

Sabine Suitner-Miller neue Kaufmännische Leiterin

Berufserfahrung in Raumfahrtunternehmen und im Kita-Verbund

■ Die Diplom-Kauffrau **Sabine Suitner-Miller** hat seit Beginn des Jahres die kaufmännische Leitung der Katholischen Akademie in Bayern übernommen. Nach einem BWL-Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München hat sie lange Jahre in einem Raumfahrt-Unternehmen gearbeitet. Dann wechselte sie die Branche und übernahm die Verwaltungsleitung in einem katholischen Kita-Verbund im Raum Rosenheim. Frau Suitner-Miller bringt somit mehr als 20 Jahre Berufserfahrung für die Leitung unserer Finanz- und Personalabteilung mit.

Sabine Suitner-Miller hat die kaufmännische Leitung der Katholischen Akademie übernommen.



Demokratische Verbandskultur

KEB-Mitglieder einigen sich auf neuen Verteilungsschlüssel

■ Das war nicht nur die Quadratur des Kreises, sondern deutlich komplexer: die Verwürfelung der Kugel! So die Einschätzung einer Arbeitsgruppe, die den wichtigsten aktuellen Prozess der **KEB Bayern** moderierte: Nach der Novelle der staatlichen För-

men. Erst dann wurde gerechnet, um die Parameter so einzustellen, dass viele, teils gegenläufige Interessen Berücksichtigung finden, dass Existenzen gesichert, Leistungsanreize geboten und tektonische Verschiebungen vermieden werden.



Links: Christian Kainzbauer-Wütig beteiligt sich an der Diskussion. Mitte: Fast alle Delegierten stimmten den neuen Förderrichtlinien zu. Rechts: Vertreter:innen aus über 100 KEB-Einrichtungen waren zur Mitgliederversammlung gekommen; hier Eva Jelen und Moderatorin Silke Otto in Aktion.

derung musste nun auch die interne Mittelverteilung reformiert werden: ein veritabler Verteilungskampf also, der seit über eineinhalb Jahren als Prozess mit zahlreichen Beteiligungsmöglichkeiten, Diskussionen, Sprechstunden und Rückmeldeschleifen gestaltet wurde. Zunächst wurde über die Logik hinter dem neuen Verteilungsschlüssel Einigung erzielt: Aus fünf „Puzzleteilen“ mit unterschiedlicher Zielrichtung setzt sich die Förderung künftig zusam-

Auf der Mitgliederversammlung am Freitag, 28.06.2024, wurde der Entwurf nun abschließend debattiert und noch durch zwei Änderungsanträge modifiziert. Dann stimmten fast alle Mitgliedseinrichtungen mit Ja. Dass der sehr diversen Gemeinschaft dieser mühselige und aufwändige Prozess am Ende ohne Verwerfungen fast geräuschlos durch Argumentieren und Aushandeln auf Augenhöhe gelungen ist, erfüllte viele im Saal mit Erleichterung und ein wenig Stolz.

Ein Tag in Landshut Das Akademierteam macht Betriebsausflug

■ Am 18. Juni hieß es für die Mitarbeitenden von Katholischer Akademie und der KEB-Landesstelle bei herrlichem Sommerwetter: Auf **nach Landshut!** Wobei der Großteil der Mitarbeitenden, der mit der Bahn von München nach Landshut gefahren ist, einen etwas holprigen Start hatte und mehr als eine Stunde später als geplant ankam – aufgrund einer längeren Streckensperrung. Auch wenn dadurch die geplante Burgführung ins Wasser fiel, war die Stimmung ausgelassen und die Zeit bis zum Mittagessen im Augustiner an der St. Martins-Kirche bot die Möglichkeit, die Zisterzienserinnen-Abtei Seligenthal zu besuchen.

Nach dem Mittagessen besichtigte die Belegschaft, aufgeteilt in zwei Grup-

pen, die gotische Stadtkirche St. Martin, die 2001 zur päpstlichen Basilika minor erhoben worden ist. Während ein Teil einen Blick in die Schatzkammer werfen konnte, besichtigten die anderen die Überreste der romanischen Vorgängerkirche, die unter dem heutigen Kirchenbau ausgegraben worden sind. Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal: St. Martin hat mit 130 Metern den höchsten Backsteinturm der Welt.

Im Anschluss an die Führung kehrten alle zu Kaffee, Kuchen, Eiskaffee und Eis im Café Belstner ein. Die Rückreise nach München mit der Bahn verlief dann erfreulicherweise problemlos. An dieser Stelle sei dem Vorbereitungsteam ein **großes und herzliches Dankeschön** für die tolle Organisation ausgesprochen!



Bei der Besichtigung der Pfarr- und Kollegiatskirche St. Martin in Landshut erfuhr man vieles aus der kirchlichen Vergangenheit der niederbayerischen Hauptstadt.

Trauer um Ratsmitglied

**Akademie gedenkt Abtprimas
Dr. Notker Wolf OSB**

■ Akademieleitung und Vorstand des Vereins der Freunde und Gönner der Katholischen Akademie in Bayern trauern um Abtprimas **Dr. Notker Wolf OSB**. Er hat dem Allgemeinen Rat der Akademie insgesamt 35 Jahre angehört und war stets hilfreicher Rat- und Impulsgeber. Er verkörperte den Auftrag dieses Gremiums, eine Brücke zwischen Kirche und Gesellschaft zu bauen, in seiner Person in geradezu idealtypischer Art und Weise. Er wird dem Gremium fehlen.

Von 1977 bis zum Jahr 2000 war er Erzabt von St. Ottilien und zugleich Präses der Benediktinerkongregation von St. Ottilien auf vier Kontinenten. Als Abtprimas aller Benediktiner



Foto: Erzabtei St. Ottilien

Abtprimas Dr. Notker Wolf OSB begleitete die Akademiearbeit über viele Jahre.

wirkte er im Anschluss bis zum Jahr 2016. Neben seiner Liebe für Musik galt sein besonderer Einsatz der Förderung kirchlichen Lebens in China und Nordkorea.

Notker Wolf war aber auch regelmäßiger Teilnehmer von Veranstaltungen der Akademie und brachte sich auch hier in seiner ihm eigenen Art ein: stets unerwartet, aber engagiert auf der Seite der Verkündigung seines Glaubens.

Wir werden seiner ein würdigendes Andenken bewahren.



Links: Akademiedirektor Achim Budde im Gespräch mit seinem Würzburger Heimatbischof Franz Jung und dem neuen Weihbischof Paul Reeder, ebenfalls aus Würzburg. Rechts: Neben dem Referenten Klaus Unterburger waren als Gäste der evangelische Landesbischof Christian Kopp, Staatskanzleichef Florian Herrmann (CSU) und Kultusministerin Anna Stolz (Freie Wähler) gekommen.

Ministerpräsident Markus Söder zu Gast

Festakt zum 100-jährigen Jubiläum des Bayerischen Konkordats

■ Die Spitzen der katholischen Kirche und der Staatsregierung Bayerns haben sich in einem großen Festakt in der Katholischen Akademie in Bayern wechselseitig eine gute Partnerschaft bescheinigt. Das vor 100 Jahren geschlossene und noch heute – mit Veränderungen – gültige Bayerische Konkordat sei dafür eine bewährte Basis, die sich weiterentwickeln lasse, so beide Seiten.

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der bayerischen Bischofskonferenz bezeichnete **Kardinal Reinhard Marx** das Konkordat als Erfolgsgeschichte. Diese Art der Zusammenarbeit habe die jeweilige Autonomie ermöglicht und sowohl die Freiheit der Kirche im lateinischen Westen wie auch die der Staaten vor dem übergroßen Einfluss der Kirchen garantiert.

Ministerpräsident Markus Söder forderte ein Ende der Debatte über die Staatsleistungen an die Kirchen. Die jährlich von Bayern allein an die katholische Kirche überwiesenen 77 Millionen Euro seien „gut angelegtes Geld“, so der CSU-Politiker. Es bilde

eine stabile Grundlage für die kirchliche Arbeit und eine stabile Kirche stabilisiere auch den Staat, zeigte sich Söder sicher.

Der päpstliche Nuntius in Deutschland, **Erzbischof Nikola Eterovic**, sprach ein Grußwort, in dem auch er auf die Bedeutung des bayerischen Konkordats als Modell für spätere Staatsverträge einging. Und der Münchner Kirchenhistoriker **Prof. Dr. Klaus Unterburger** fasste in einer historischen Hinführung die Entstehung des Konkordats und die Weiterentwicklung des Vertragswerkes zusammen. Dabei verwies er auch auf innerkatholische Differenzen, da Rom und die Kirche in Bayern manchmal unterschiedliche Interessen hatten und haben.

In der abschließenden Podiumsdiskussion verwahrte sich Kardinal Reinhard Marx gegen die Behauptungen, bei den Staatsleistungen handle es sich um „Privilegien“. Christen, katholische und evangelische, leisteten ein Vielfaches dessen, was die Staatsleistungen ausmachten, für die gesamte Gesell-



Links: Der päpstliche Nuntius in Deutschland, Erzbischof Nikola Eterovic, sprach ein Grußwort, in dem auch er auf die Bedeutung des bayerischen Konkordats für Kirche und Staat hinwies. Mitte: Kultusministerin Anna Stolz begrüßte Herzog Franz von Bayern. Rechts: Gut angelegtes Geld sind für Ministerpräsident Markus Söder die 77 Mio. Euro, die als Staatsleistungen an die katholische Kirche in Bayern gehen.

Cry of Creation

Kommission der Europäischen
Bischofskonferenz tagt

■ Die Soziale Kommission des Rates der Europäischen Bischofskonferenz (CCEE) kam zu einem zweitägigen Symposium in der Katholischen Akademie in Bayern zusammen. Am 10. und 11. Juni diskutierten 35 Mitglieder aus 14 nationalen europäischen Bischofskonferenzen über das Thema Schöpfungsverantwortung. *Cry of Creation* war der Titel der Veranstaltung in unserem Haus. Das Symposium ist der Auftakt für einen neuen Zyklus der Kommissionssitzungen, die in Zukunft jährlich stattfinden sollen. Für



Links: Ministerpräsident Markus Söder und Kardinal Reinhard Marx kamen zusammen zum Festakt in die Akademie und es wurde deutlich, dass sie sich auch persönlich gut verstehen. Oben: Bischöfe zu Gast in der Akademie: Erzbischof

Herwig Gössl, Bischof Franz Jung und Bischof Stefan Oster (v. l. in der ersten Reihe) – dahinter v.l.n.r. die Weihbischöfe Florian Wörner (Augsburg), Josef Graf (Regensburg), Rupert Graf zu Stolberg (München und Freising) und Paul Reder (Würzburg) sowie Matthias Belafi, der Leiter des Katholischen Büros in Bayern.

schaft. **Staatsminister Florian Herrmann**, als Chef der Staatskanzlei bei Bischofsnennungen in einer wichtigen Position, schilderte während des Podiumsgesprächs den genauen Ablauf der notwendigen staatlichen Zustimmung zu einem von Rom ausgewählten Kandidaten. Das geschehe im kleinen Kreis und nur mündlich, um ein „leaken“ zu verhindern. Seines Wissens habe die Staatsregierung – zumindest in der Geschichte des Freistaats Bayern – aber noch nie einen Kandidaten abgewiesen.

Unter den mehr als 150 Festgästen waren alle bayerischen Diözesen hochrangig vertreten: der Bamberger **Erzbischof Herwig Gössl** und mit **Stefan Oster** (Passau) und **Franz Jung** (Würzburg) zwei weitere regierende Bischöfe sowie etliche Weihbischöfe oder Domkapitulare. Aus der Staatsregierung waren noch Innenminister **Joachim Herrmann** und mit Kultusministerin **Anna Stolz** auch eine Politikerin der Freien Wähler zum Festakt gekommen. **Hans-Joachim Heßler**, der Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, gehörte ebenso zu den Gästen wie der frühere Staatsminister **Thomas Goppel** und Kultusminister a. D. **Ludwig**

Spaenle, heute der Antisemitismusbeauftragte der Staatsregierung.

Die Katholische Akademie in Bayern befasst sich mehrmals auch inhaltlich mit dem Bayerischen Konkordat. Unser Historischer Tag mit dem Titel *Normalität, Konflikt, Kalkül* im Frühjahr zeigte die historischen Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen dem Heiligen Stuhl und Bayern auf und analysierte dabei sowohl die Entstehung des ersten Konkordats von 1817 wie auch des Vertragswerks aus dem Jahr 1924. Die Videos mit den Referaten und der zusammenfassenden Diskussion dieser Veranstaltung können Sie in der [Mediathek](#) auf unserer Website sehen. Suchbegriff: *Konkordat*.

Geplant ist weiterhin eine Akademie-Veranstaltung in Rom im kommenden Frühjahr und wir unterstützen ein großes Symposium des Lehrstuhls für Kirchenrecht der Universität Regensburg am 15. und 16. November 2024 mit dem Titel [100 Jahre Bayerisches Konkordat](#).



Die Mitglieder der Sozialen Kommission des Rates der Europäischen Bischofskonferenz beim Gruppenfoto in der St. Michaelskappelle der Akademie.

das kommende Jahr bereitet man eine Tagung zum zehnjährigen Jubiläum der päpstlichen Enzyklika *Laudato si'* vor, mit der Papst Franziskus sowohl das Thema der Bewahrung der Schöp-

fung wie auch das der internationalen Gerechtigkeit in die politische Diskussion eingebracht hat. Der Münchner Sozialethiker **Markus Vogt** (Foto li.) ist einer der Vordenker dieser Thematik.



Links: Das Podiumsgespräch beschloss die Veranstaltung: der Münchner Kirchenrechtsprofessor **Stefan Koriath**, Kardinal **Reinhard Marx**, als Moderator **Tilmann Kleinjung** vom Bayerischen Rundfunk und Staatskanzleichef **Florian Herrmann**. Rechts: Kardinal **Marx** sah in seinem Referat das Vertragswerk als Garantie für die kirchliche Autonomie, die er als eine wichtige Errungenschaft der westlichen Welt bezeichnete.



Prof. Dr. **Markus Vogt**, Professor für Christliche Sozialethik an der LMU München

Viel Erfahrung am Empfang

Cornelia Pomierski neu an der Rezeption

■ Seit dem 1. Januar vervollständigt **Cornelia Pomierski** das Team der Rezeption. Die gelernte Hotelfachfrau bringt viel Erfahrung mit und ist in der Katholischen Akademie Ansprechpartnerin am Empfang für Hotel- und Tagungsgäste. Nach ihrer Ausbildung arbeitete Cornelia Pomierski nach einem kurzen Auf-



Cornelia Pomierski genießt die Arbeit an der Rezeption in unserem „speziellen Haus“.

enthalt auf Korsika überwiegend in der Schweiz. Zu ihren Arbeitsstätten zählen einige kleinere, internationale Hotels in Genf. Die großen Hotelanlagen seien nichts für sie gewesen, meint sie. Seit 2015 ist Cornelia Pomierski in München und freut sich nun auf die Arbeit in diesem „speziellen Haus“ mit der „besonderen Atmosphäre“, wie sie selbst sagt. Neben der unschlagbaren Lage der Akademie sowie der schönen Anlage schätzt die neue Kollegin besonders den hohen Anspruch, den die Akademie sowohl an die Programmarbeit als auch an das Gästehaus anlegt. Freie Zeit verbringt Cornelia Pomierski gern in der Natur und erkundet mit großem Interesse neue Orte.

Wir heißen die neue Kollegin ganz herzlich willkommen und wünschen ihr alles Gute für Ihre Arbeit an der Rezeption, die sie sich mit den anderen Festangestellten und den Honorarkräften teilt.

Bildungsausschuss und KEB



Zukünftig noch enger verbunden

■ In seiner Frühjahrssitzung am 10. April 2024 konstituierte sich der **Bildungsausschuss** der Katholischen Akademie in Bayern in neuer Zusammensetzung. Noch mehr als bisher sind die Mitglieder des Gremiums mit der Katholischen Erwachsenenbildung verbunden: Erstmals wurden Britta Wörndle (KDFB Landesbildungswerk), Dr. Mark Achilles (Münchener Bildungswerk) und Stefan Bauer (JPI Benediktbeuern) in den Bildungsausschuss berufen. Weiterhin gehört Dr. Matthias Belafi (Katholisches Büro Bayern) erstmals dem Ausschuss an. Dr. Belafi wurde zudem als Delegierter des Ausschusses in die Akademieleitung gewählt, zusammen mit Dr. Hildegard Kronawitter und Dr. Ludwig Brandl, die sich erneut zur Übernahme dieser Aufgabe bereitklärten.

Neben einem Austausch über das Programm und die digitalen Angebote der Akademie stand eine Diskussion zum Verhältnis von Demokratie und Bildung im Fokus der Sitzung. In seinem einleitenden Statement schilderte der Deggendorfer Landrat **Bernd Sibler** (CSU) seine Perspektive auf die Bedeutung von Bildung für die Gestaltung von demokratischen Prozessen auf kommunaler Ebene. Bernd Sibler hob insbesondere die Bedeutung von Diskurs- und Kommunikationskompetenzen hervor.



Landrat Bernd Sibler sprach beim Bildungsausschuss über den Zusammenhang von Bildung und demokratischen Prozessen.

Aggiornamento-Preis für Garmisch-Partenkirchen

Katholisches Kreisbildungswerk beim Katholikentag ausgezeichnet

■ Das in der Flüchtlingshilfe engagierte **Katholische Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen** ist beim diesjährigen Katholikentag ausgezeichnet worden. Es erhielt in Erfurt den mit 3.000 Euro dotierten Aggiornamento-Preis des Deutschen Katholikentags. Die Verleihung fand im Beisein von Thüringens Ministerpräsident **Bodo Ramelow** (Linke) und der Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), **Irme Stetter-Karp**, im Rathaus statt. Auch die Straßen-Uni für Obdachlose der Katholischen Erwachsenenbildung Frankfurt wurde ausgezeichnet. Dies meldete die Katholische Nachrichtenagentur (KNA).

Das Katholische Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen punktet vor allem mit Angeboten zur Ausbildung für Gipfelexerziten, Bergspiritualität und Pilgern sowie mit der Unterstützung Geflüchteter. Den Programmbereich der Bergspiritualität hat die **KEB Bayern** dieses Jahr maßgeblich gefördert. Die Straßen-Uni bietet niederschwellig in kleinen Einheiten und kostenfrei Vorlesungen zu verschiedensten Themen für Obdachlose an.

Der vom ZdK gestiftete Preis soll kreative und innovative Sozialprojekte fördern. Der Name „Aggiornamento“ erinnert an die von Papst Johannes XXIII. geprägte Bezeichnung für die Öffnung der katholischen Kirche nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965). Die Auszeichnung wird seit 2012 vom Deutschen Katholikentag verliehen.



Gratulation durch Martin Utschneider, dem Stv. Vorsitzenden des Diözesanrats der Katholiken der Erzdiözese München und Freising und Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, an Christine Sontheim, die 1. Vorsitzende des Kreisbildungswerks, Geschäftsführer Benjamin Schwarz und seine Stellvertreterin Gabriela Ferraro (v. l. n. r.).

Ihre erste Arbeitsstelle in Deutschland

Yevheniia Semenчук floh 2022 aus Mariupol

■ Eine wichtige Verstärkung unserer Finanz- und Personalabteilung ist **Yevheniia Semenчук**. Die Ukrainerin musst mit ihrer heute 10-jährigen Tochter 2022 vor dem Krieg

aus der Stadt Mariupol fliehen und fand in Deutschland Zuflucht. In ihrer Heimat hat die Diplomkauffrau mit Schwerpunkt Audit und Rechnungswesen viele Jahre in einer Maschinenfabrik gearbeitet, davon elf Jahre in einer Leitungsposition. Nachdem Yevheniia Semenчук in recht kurzer Zeit Deutsch gelernt hatte, suchte sie Arbeit und fand in der Katholischen Akademie als Sachbearbeiterin ihre erste Stelle in Deutschland. Zuständig ist sie für die Spendenverwaltung und Tätigkeiten in der Finanz- und Personalabteilung.

Foto: Peter Braun



Yevheniia Semenчук ist in der Akademie unter anderem für die Spendenverwaltung zuständig.

Die Prozession machte am Altar mit dem emblematischen Bild des Brannenburger Künstlers Karl Caspar Station. Er stand vor der Schlosspforte von Suresnes.

Fronleichnam am Schloss

Altar für die Alt-Schwabinger
Prozession

■ Auch in diesem Jahr schmückte die Katholische Akademie in Bayern wieder einen Altar für die Alt-Schwabinger **Fronleichnamprozession**. Am zweiten Sonntag nach Fronleichnam, dem 9. Juni 2024, machte die Prozession der Gläubigen von St. Ursula und St. Sylvester wieder Station am Schloss. Der Altar stand wie immer am Eingang zum Schloss Suresnes am Balkon. So wäre er auch bei Regen einigermaßen geschützt gewesen, der für diesen Sonntag ja angekündigt war. Stattdessen blieb es trocken und als die Prozession kurz nach halb elf zum Schloss kam, schien sogar kurz die Sonne. Die Prozession war über die Werneckstraße in den Schlosshof vor den früheren Haupteingang gezogen.

Der Altar war wieder von den Hausmeistern aufgebaut und noch am Sonntagmorgen von Hauswirtschaftsleiterin **Susanne Kellner** geschmückt worden. Der bunte Blumenschmuck auf dem Altar, den unsere Kollegin **Anica Marjanovic** liebevoll gestaltet hatte, setzte dann einen zusätzlichen schönen Akzent.

Den Altar am Schloss gibt es bereits seit rund 50 Jahren. Das Altarbild entwarf damals der Brannenburger Künstler **Karl Caspar** nach dem Vorbild eines Triptychons, das in der Krypta des Münchner Doms zu finden ist. Caspar, in der NS-Zeit als „entarteter“ Künstler verfolgt, hatte eine sehr intensive Verbindung zu Kardinal Julius Döpfner und auch zur Akademie.



Auftrag: Demokratie stärken

Arbeitsgemeinschaft der Akademien wählt neuen Vorstand

■ In ihrer Frühjahrskonferenz in Frankfurt am Main hat die **Arbeitsgemeinschaft Katholischer Akademien im deutschsprachigen Raum** ihren neuen Vorstand gewählt. Den Vorsitz übernehmen erstmalig zwei Personen, **Stephan Loos aus Hamburg** (u. re.) und **Angela Reinders aus Aachen** (o. re.). Gemeinsam mit **Karsten Kreuzer** aus Freiburg (o. li.) und **Niklas Wagner** aus Erfurt (u. li.) bilden sie den Vorstand.



Der neu gewählte Vorstand der **Arbeitsgemeinschaft Katholischer Akademien im deutschsprachigen Raum** ist motiviert, die anstehenden Aufgaben anzugehen (hier Screenshots aus Zoom).

Die katholischen Akademien wurden, ähnlich wie die evangelischen, in der Nachkriegszeit gegründet, in den neuen Ländern nach 1989. Ihr Auftrag ist heute so aktuell wie damals: zwischen den Positionen von Kirche und Gesellschaft vermitteln, die Demokratie durch vorpolitischen Austausch

zur Meinungsbildung stärken und interreligiösen Dialog führen. Die Akademien wurden von verschiedenen Zugängen her gegründet, sozialetisch, verbandlich, erwachsenenpädagogisch. Die Arbeitsgemeinschaft vereint 24 Akademien in Deutschland sowie die Akademien in Brixen, Wien und Zürich.

Sitzung von Allgemeinem und Wissenschaftlichem Rat

■ Im April tagten gleich zwei Räte der Katholischen Akademie. An der konstituierenden Sitzung des **Wissenschaftlichen Rates** am 9. April nahmen erstmals die drei neu berufenen Professorinnen Irene Holzer, Britta Kägler und Katharina Karl teil. Aus dem Bildungsausschuss in den Wissenschaftlichen Rat gewechselt sind Prof. Bernhard Bleyer und Prof. Susanne Sandherr. Den neuen Mitgliedern wünschen wir viel Freude in der Ratsarbeit. Den aus Altersgründen ausgeschiedenen Mitgliedern Prof. Konrad Hilpert, Prof. Werner Weidenfeld, Prof. Carla Schulz-Hoffmann und Prof. Rotraud Wieland danken wir herzlich für die langjährige Mitwirkung und ihr Engagement.

Die inhaltliche Arbeit der Gremien stand ganz im Zeichen des großen „Gemeinsamen Forums“, zu dem die Akademie im kommenden September gemeinsam mit dem

bedeute die Abbildung der Breite und Themenfülle und die Auseinandersetzung damit. Sie sehe hier gerade Akademien in der Verantwortung, wieder Debatten über die Grundwerte in der Gesellschaft anzustoßen.

Die Sitzung des **Allgemeinen Rates** fand am 30. April statt, traditionell im Anschluss an die Veranstaltung *Mittags im Schloss*. Zu Beginn gedachte Achim Budde des kürzlich verstorbenen Mitglieds Notker Wolf, der sich vor seinem plötzlichen Tod noch zur Sitzung angemeldet hatte. Unserem ehemaligen Ratsmitglied gedenken wir in einem Nachruf (s. [Seite 94](#)).

Die beiden Gremienmitglieder **Gudrun Lux** und **Johanna Rumschöttel** gaben jeweils einen Kurzpuls zum inhaltlichen Schwerpunkt der Gremien *Demokratie braucht Bildung*. Besonders betonten beide, dass Bildung ein



Links: Viele Mitglieder des Allgemeinen Rats genossen wie Jeremias Schröder OSB, Abtpräses der Benediktinerkongregation von St. Ottilien (li.), hier im Gespräch mit dem Geschäftsführer der KLB München und Freising Stefan Bosch, vor der Sitzung das Beisammensein nach *Mittags im Schloss*. Rechts: Annette Schavan appellierte dafür, die eigene Position nicht absolut zu setzen und die Vorstellung, auch der andere könnte recht haben, nicht von vornherein abzulehnen.

Landeskomitee der Katholiken in Bayern einladen wird: Zu der Veranstaltung unter dem Motto *Demokratie braucht Bildung* sind bereits rund 250 Personen angemeldet.

In ihrem Impuls zum gleichen Thema betonte **Annette Schavan** die Notwendigkeit, die eigene Position nicht absolut zu setzen und die Vorstellung, auch der andere könnte recht haben. Weiter führte sie aus, Demokratie brauche Pluralismus, der aktuell jedoch mehr und mehr in Frage stehe. Bildung

wesentlicher Bestandteil der Demokratie sei und zur gesellschaftlichen und politischen Mitwirkung befähigen müsse. Allerdings brauche auch umgekehrt Bildung Demokratie, konstatierte Gudrun Lux. Johanna Hofmeir, die Leiterin des Sozialprojekts *Lichtblick Hasenberg*, verwies auf den Zusammenhang von Armut und mangelnder Bildung. In einem Interview auf den [Seiten 40–41](#) dieser Ausgabe erläutert Johanna Hofmeir die Problematik und ihre Lösungsansätze.



Klaus Töpfer war vielfältig engagiert und prägte das Bundesumweltministerium und die internationale Entwicklungspolitik maßgeblich.

Akademie gedenkt Preisträger

Bundesminister a. D. Klaus Töpfer verstorben

■ Die Katholische Akademie in Bayern trauert um **Klaus Töpfer**, der im Juni dieses Jahres verstorben ist. Klaus Töpfer wurde 2006 von der Katholischen Akademie in Bayern mit dem **Romano Guardini Preis** ausgezeichnet.

Klaus Töpfer stellte seine Rede bei der Preisverleihung unter das Motto „Nächstenliebe in der Globalisierung“. Die Laudatio hielt Diarmuid Martin, der damalige Erzbischof von Dublin. Der Geistliche sagte schon damals sehr deutlich: „Wir dürfen die Welt nicht so benutzen, wie es uns beliebt“.

Mit der Preisverleihung würdigte die Katholische Akademie in Bayern eine national wie international hoch angesehene Persönlichkeit, die in überzeugender Weise den Zusammenhang zwischen Umwelt- und Entwicklungspolitik aufzeigte und ins Bewusstsein rief, dass globale Umweltpolitik Voraussetzung und Grundlage für eine nachhaltige, vorsorgende Friedenspolitik ist. Untrennbar gehörten dabei für ihn der weltweite Umweltschutz und die Bekämpfung der Armut zusammen, die sich in den Entwicklungsländern in hohem Maße Umwelt zerstörend auswirkt.

Der CDU-Politiker, ehemalige Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) war nicht nur ein überaus engagierter Umweltpolitiker, der stets einen Interessensausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie suchte, sondern auch ein bekennender Christ und überzeugter Katholik.

Möge er in Frieden ruhen!

Rumänisch Orthodoxe Christen zu Gast

Mehr als 350 Teilnehmende bei der Diözesanvollversammlung

■ Zum 30-jährigen Bestehen der Eparchie Deutschland, Österreich und Luxemburg der Rumänisch Orthodoxen Kirche waren mehr als 350 Bischöfe, Priester und Laien zur feierlichen Vollversammlung in die Katholische Akademie in Bayern gekommen. **Weihbischof Sofian von Kronstadt**,

der orthodoxen Priester wurden von ihren Ehefrauen und den Kindern begleitet. Drei Kindergruppen sorgten dafür, dass es den Kleinen während der drei Tage nicht langweilig wurde.

der orthodoxen Priester wurden von ihren Ehefrauen und den Kindern begleitet. Drei Kindergruppen sorgten dafür, dass es den Kleinen während der drei Tage nicht langweilig wurde.

Die rumänische Eparchie ist Teil der Metropolie für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa. Der zustän-

Foto: EUZ017EE Estonian Presidency, CC BY 2.0



Foto Sofian von Kronstadt: Andrea Geigescu

Links: Die beiden Metropoliten diskutierten auf dem Podium: Serafim mit Sitz in Nürnberg (li.) und sein Mitbruder Josif aus Paris. Mitte: Weihbischof Sofian von Kronstadt, der seinen Dienstsitz in München hat, war der Gastgeber der Vollversammlung. Rechts: Der Vortragssaal der Akademie war gut gefüllt bei der Vollversammlung der Rumänisch Orthodoxen Christen der Eparchie von Deutschland, Österreich und Luxemburg.

der seinen Sitz in München hat, ist verantwortlich für 182 Kirchengemeinden in den drei Ländern, in denen insgesamt rund eine Million Rumäninnen und Rumänen leben und arbeiten.

Die Vollversammlung – sie tagt jährlich – dauerte von Fronleichnam bis zum darauffolgenden Samstag, wobei natürlich Fronleichnam kein ortho-

Neben den theologischen und politischen Themen – zwei rumänische Staatssekretäre, das zuständige Kabinettsmitglied für Kirchenfragen und das für die Auslandsrumänen, waren ebenfalls nach München gekommen – diente die Zusammenkunft auch dem gegenseitigen Austausch. Es war sogar ein regelrechtes Familienfest, denn viele

dige Metropolitan, **Erzbischof Serafim Joantă**, der seinen Dienstsitz in Nürnberg hat, war daher als gerngesehener Gast dabei. Ebenfalls als Gast und Mitdiskutant war **Metropolit Josif Pop** gekommen. Er ist der oberste rumänisch orthodoxe Geistliche in Frankreich, Italien, Spanien und Portugal und hat seinen Sitz in Paris.

Pausenraum und Marathon

Mitarbeiterversammlung der KEB und der Akademie

■ Die gemeinsame Mitarbeiterversammlung der Akademie und der Landesstelle der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) machte die wichtige Arbeit deutlich, die von der MAV ge-

leistet wird. **Corana Hoffmann**, Vorsitzende der MAV der Akademie, und ihre KEB-Kollegin **Kerstin Schmidt** berichteten von ihren Sitzungen und Gesprächen mit der Betriebsleitung. Allein in der Akademie gab es 84 Zustimmungsvorgänge bei Personalfragen und auch Betriebsvereinbarungen mussten genehmigt werden. Dies gilt vor allem für die KEB-Landesstelle, die bestehende Vereinbarungen der Akademie übernahm.

Die MAV der Akademie hatte sich vor fünf Jahren auf Initiative des damals noch neuen Direktors Achim Budde gegründet und dann bereits in den Corona-Jahren als äußerst wichtige und hilfreiche Einrichtung des Betriebs erwiesen. Die MAV der KEB-Landesstelle wurde erst kürzlich ins Leben gerufen, nachdem die Mitarbeiterzahl auf acht angewachsen war.

Ein Schwerpunkt der jüngsten Versammlung waren auch die Ergebnisse der Arbeit des AK Pausenraums. Es wurde beschlossen, die beiden Räume, in denen u. a. das Mittagessen eingenommen wird, schöner zu gestalten. Frische Farbe, Holzpaneele, neue Vorhänge und schönere Bestuhlung sind beschlossen. Bei der Umsetzung hoffen die beiden MAV-Vorsitzenden jetzt auf Hilfe aus der Mitarbeiterschaft.

Auf großes Interesse stieß auch die Idee, als Staffelteam beim *Generali München Marathon* am 13. Oktober dieses Jahres mitzulaufen. Vier Läufer bzw. Läuferinnen sind nötig um eine Staffel zu bilden, die sich die rund 42 Kilometer lange Strecke aufteilen. Es meldeten sich bei der Sitzung aber so viele Kolleginnen und Kollegen, dass Akademie und KEB-Landesstelle wohl drei Teams ins Rennen schicken könnten. Vielleicht kommen sogar gemeinsame Trainingsläufe zustande.



Corana Hoffmann, MAV-Vorsitzende der Akademie (li.), und Kerstin Schmidt, die die Interessen der Mitarbeitenden der KEB-Landesstelle vertritt, berichteten über ihre Arbeit.